Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 46.

Indianapolis, Indiana Montag, den 3. November 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Mehrere stille Theilhaber mit kleinem Kapital, für ein leichtes Geschäft, das über tausend Prozent Reingewinn abwirft. Näheres bei Chas. Yaeger, No. 537 Süd New Jersey Straße. ba

Verlangt: Dienstmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 175 Ost Clair Straße. 8no

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann. Dan Monninger, No. 20 Kentucky Avenue. 8no

Verlangt Zwei gute Bauschreiner. Nachzufragen 33 Woodlawn Ave. 7n

Verlangt werden einige Häuser, woselbst eine Frau 2 Tage in der Woche waschen kann. Näheres 61 Fletcher Straße. 7n

Gesucht wird ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie No. 111 Nord Noble Straße. 7no

Gesucht wird ein guter Wurstmacher. No. 412 Süd Meridian Straße. 7nov

Verlangt wird ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer aus 4 Personen bestehenden Familie. No 299 Ost Vermont Straße. 6no

Verlangt wird Arbeit von einem jungen Mann der mit Pferden umgehen kann. Näheres 12 Cook Straße. 5nov

Verlangt wird eine Stelle als Haushälterin oder als Krankenwärterin. Nachzufragen 431 Süd Missouri Straße. 4no

Verloren: Ein Portemonnaie mit $150 an West Straße, zwischen Kentucky Avenue und McCarty Straße. Der Finder ist gebeten, das Geld gegen Belohnung in No. 27 Chadwick Straße abzugeben. 5nov

Ein schönes, freundliches Zimmer ist zu vermiethen an einen anständigen jungen Mann. No. 79 Nord Pine Straße. 2n

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer No. 140 Massachusetts Avenue. 2no

Zu vermiethen: 2 elegante Zimmer (nicht für Kochen) in Dr. Denke-Walters Block No. 226 Ost Washington Straße. 22

Zu verkaufen oder zu vermiethen, mehrere billige Häuser und Baurläte. Gute Lage. Näheres bei G. A. Borgler, Zimmer No 1 in No. 77½ Ost Washington Straße.

Fort mit dem Sommerhut.

Bamberger

der berühmte Hutmann hat die größte Auswahl von

Herbsthüten

in der Stadt.

No. 16 Ost Washingtonstr

Großer Ball!

— veranstaltet vom —

Ind'pls Schweizer-Bund

— in der —

Mozart-Halle!

— am —

Montag Abend, 17. Nov'br.

Eintritt Herr und Dame 50 Cents.

Große Eröffnung

— der —

Wirthschaft

No. 133 Ost Washingtonstr.

— am —

Montag Abend, 3. Nov.

Gute Musik! Feiner Lunch!

Die Führung obiger Wirthschaft ist jetzt in den Händen der Herren James A. Hively, von Dayton, O., und John Rader von hier.

Die Unterzeichneten laden ihre Freunde ein, der Eröffnung beizuwohnen. Sie werden nur die besten Getränke und Cigarren verabreichen.

James A. Hively,
John Rader,
Agenten.

Proklamation.

Mayors-Office
Indianapolis, Ind., 1. November 1884.

Sektion 2093 der revidirten Statuten bestimmt, daß es ungesetzlich ist, am Wahltage des Township oder der Stadt irgend welche geistige oder berauschende Getränke zu verkaufen oder wegzugeben. Im Falle der Uebertretung dieser Sektion, wird eine Strafe von nicht über $50 und nicht unter $10 auferlegt, mit einer Gefängnißstrafe von nicht über 60 Tagen und unter 10 Tagen.

Demzufolge ist hiermit zur Anzeige gebracht, daß am Dienstag, den 4. November 1884, eine National-, Staats- und County Wahl stattfindet, und daß die Polizei instruirt ist, jede Person zu verhaften, die diesem Gesetze nicht Folge leistet.

Solche Personen werden dem Gesetze gemäß bestraft werden.

Gegeben unter der Unterschrift des Mayors und des Präsidenten der Polizei-Commissäre unter den Siegel der Stadt Indianapolis.

(Siegel.) **John L. McMaster,** Mayor.
John W. Murphy,
Präsident des Met. Polizeiraths.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 3 Nov Regen, kühleres Wetter.

New Jersey für Blaine.

New York, 3 Nov. Die Republikaner beanspruchen New Jersey mit einer Mehrheit von 1000—3000.

Für Blaine.

New York, 3. Nov. Im republikanischen Hauptquartier glaubt man, daß Cleveland in der Stadt New York nicht über 27,000 Mehrheit bekommt und daß der Staat mit 30,000 Mehrheit republikanisch geht.

Nach Hause.

New Haven, Conn, 3. November Blaine reiste heute Morgen von New York nach seinem Heimathsorte Augusta in Maine ab.

Verhaftet.

Trenton, N. J, 3 Nov. Heute wurden 25 Männer unter dem Verdachte Repeaters zu sein, verhaftet.

Aufregung.

London, 3. Nov. In Folge der Nachricht, daß Khartum gefallen und Gordon Gefangener sei, herrscht hier große Aufregung und die Regierung wird heftig angegriffen.

Editorielles.

— Durch das Veto gegen die Hochbahnbill und durch das Veto gegen die Straßenbahnbill hat Cleveland gezeigt, daß er in dem Kampfe zwischen Volk und Monopol auf Seite des Letzteren steht.

— Morgen wird die große Schlacht am Stimmkasten geschlagen. Was immer das Resultat sein wird, die Minderheit wird sich ohne Murren der Mehrheit fügen und in ein paar Tagen wird Alles wieder in den gewohnten Geleisen gehen.

— Die Lehren Karl Marx's und Ferdinand Lassalle's beginnen ihre Früchte zu tragen. Die deutsche Sozialdemokratie hat, wie auch die Stichwahlen ausfallen mögen, riesige Erfolge errungen. Dies wird ermuthigend auf die Arbeiter anderer Länder wirken und sie nach und nach davon überzeugen, daß ihr Heil nicht in Strikes und Trades Unions liegt, so gute Dienste dieselben auch für den Augenblick thun mögen, sondern daß zur permanenten Besserung ihrer Lage sie eine politische Partei bilden müssen.

— In der Politik gibt es weder Liebe, noch Freundschaft noch Dankbarkeit. In der Politik gibt es bloß Vortheil und Erfolg. Man muß stets versuchen, das Rechte zu thun, gleichviel was Andere davon denken. Als vor zwei Jahren die Deutschen von der republikanischen Partei abfielen, da unterlag dieselbe. Diesmal sind die Temperenzler von ihr abgefallen und wenn die Partei trotzdem siegt, so zeigt sich auf der einen Seite der große Einfluß der Deutschen und auf der anderen der geringe der Temperenzler.

Die Deutschen konnten der republikanischen Partei eine Niederlage bereiten, die Temperenzler nicht. Was die Folgen sein müssen, wenn der Partei diese Ueberzeugung beigebracht wird, ist klar. So ist diese Wahl mittelbar ein Kampf zwischen Deutschen und Temperenzlern, und wir rechnen fest darauf, daß Erstere siegen.

— Wir begreifen sehr gut, daß der Republikaner republikanisch und der Demokrat demokratisch stimmt. Wir haben aber noch nicht vermocht, einzusehen, wie ein Republikaner es fertig bringen kann, für die Demokraten zu stimmen, wie Diejenigen, welche seit 25 Jahren die demokratische Partei bekämpft, und deren Prinzipien verworfen haben, heute auf einmal diese Partei unterstützen, deren Prinzipien anerkennen können

Oder ist die demokratische Partei heute eine andere Partei, als sie innerhalb der letzten 25 Jahre war? Ist sie nicht aus denselben Elementen zusammengesetzt? Ist der Süden innerhalb der Partei nicht heute prädominirend, wie er es immer war, huldigt der Süden und mit ihm die Partei nicht den, seinen Baumwollinteressen günstigen und den industriellen Interessen des Nordens feindlichen Freihandelstheorieen? Huldigt die Partei nicht heute, wie immer dem antinationalen Gedanken der Staatenrechte? Ist es möglich von den früheren Sklavenbesitzern des Südens, welche für die Arbeit nur Verachtung haben, eine dem Arbeiter günstige Gesetzgebung zu verlangen? Liegt in der Nomination des Herrn Hendricks nicht eine Anerkennung aller demokratischer Prinzipien? Ist Hendricks nicht die Verkörperung alles dessen, was seit 25 Jahren demokratisch war? Gewiß! Und das Alles ist selbstverständlich für Demokraten volle Veranlassung, bei ihrer Partei zu bleiben, aber es sollte ebenso selbstverständlich Veranlassung für Republikaner sein, bei ihrer Partei zu bleiben.

Sollte jedoch ein Republikaner so durch und durch unzufrieden mit seiner Partei sein, daß er es absolut nicht über's Herz bringen kann, für dieselbe zu stimmen, so ist die einzig mögliche Handlung ohne Aufopferung aller Prinzipien, oder ohne stillschweigende Erklärung, daß seine bisherigen politischen Anschauungen falsch waren, die, daß er gar nicht stimmt.

Drahtnachrichten.

Selbstmord.

Greensburg, Ind., 2. Nov. Alexander Posey, Ex-Auditor von Rush County, beging heute in Rushville Selbstmord, indem er sich in der Scheune seines Bruders erhängte. Finanzielle Verlegenheiten und Kränklichkeit sind wahrscheinlich die Ursachen. Er war ungefähr 55 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe.

Von einem Taschendieb erschossen.

Greensburg, 2. Nov. Gestern Abend, während General Logan hier war und eine Rede hielt, waren mehrere Taschendiebe damit beschäftigt, die Taschen der Zuhörer um Geldbörsen, Uhren und andere Gegenstände leichter zu machen. Der 24jährige David Baker, ein im besten Rufe stehender junge Mann, sah die Diebe an der Arbeit und zeigte einen derselben dem Constabler Anderson. Letzterer verhaftete den Mann, worauf ein Bundesgenosse herbeisprang und ihn zu befreien suchte. Baker suchte dies zu verhindern, und wurde dafür von dem Dieb erschossen. Der Mörder entkam im Gedränge.

Spielte mit einer Schießwaffe.

Baltimore, 2. Nov. Die 2½jährige Tochter des Lumpenhändlers C. Clifford in der Hillen Straße spielte heute Morgen mit einer geladenen Pistole. Dieselbe entlud sich und tödtete das Kind auf der Stelle.

Eisenbahnunfall.

St. Joseph, Mo., 2. Nov. Der nach St. Joseph bestimmte Passagierzug der Hannibal Eisenbahn traf am Samstag Abend auf eine gebrochene Schiene auf der Platte River Brücke. Ein Wagen stürzte vom Geleise und mehrere Passagiere trugen Verletzungen davon. Dem Condukteur McCammon wurde eine Hand zermalmt; Frau Fry von Utika, Neb. erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde außerdem am Rückgrat verletzt. J. H. Rice wurde am Kopf verwundet. Vier andere Passagiere trugen geringere Verletzungen davon.

Entdeckung einer Gasquelle.

Canonsburg, Pa., 2 Nov. — Auf dem Grundbesitz der Canonsburg Iron Compagnie wurde gestern eine reiche Gasquelle entdeckt. Dieselbe giebt eine fünfzig Fuß hohe Flamme.

Zum Tode verurtheilt.

Hunters Point, L. I. 2 Nov Patrick Kiernan wurde heute von Richter Cullen gebracht und von diesem zum Tode verurtheilt, weil er am 22 Juni d. J. Peter McCormick ermordete. Der Gefangene nahm das Urtheil mit Gleichgültigkeit auf. Der Tag der Hinrichtung wurde auf den 12. December festgesetzt.

Drohen Conkurrenz.

Portland, Ore., 2 Nov. Es heißt hier, daß die Central Pacific Eisenbahn Gesellschaft droht, eine Dampfschiffslinie zwischen hier und San Francisco zu eröffnen, im Falle die Oregon Navigation Company und die Oregon Short Line Frachten vom Osten über Portland nach San Francisco verschickt.

Selbstmord-Versuch eines Zeitungsherausgebers.

Canton, O., 2. Nov. Ned L. Rath, Herausgeber des „Navarre Demokrat" versuchte gestern Selbstmord zu begehen, indem er Arsenic nahm. Durch Anwendung starker Gegenmittel gelang es, ihn am Leben zu erhalten.

Studentenkrawall.

Toronto, 1. Nov. Zweihundert Studenten marschirten gestern Abend zu später Stunde unter Absingen allerlei Lieder durch die Straßen der Stadt und geriethen mit der Polizei in Conflict. Einige Studenten wurden von diesen ziemlich unsanft behandelt und John L. Boyd, Sohn des Vicekanzlers Boyd, wurde verhaftet. Im Polizeigericht wurde er heute zu drei Dollars Strafe und Kosten, oder dreißig Tagen Haft verurtheilt.

Zu den Unruhen in Canada.

Toronto, 1. Nov. Gestern Abend traf hier die Nachricht ein, daß die Toronto Polizei von Michipikaten aus Sault St. Marie erreichte und fünf Verhaftungen vornahm. Vier der Hauptanführer entkamen in die Wälder, doch wird es den neu entsandten Mannschaften unzweifelhaft gelingen, ihrer habhaft zu werden.

Per Kabel.

Die Reichstagswahlen.

Berlin, 2. Nov. Die Reichstagswahlen lieferten soweit folgendes Resultat: Die Conservativen wählten 69 Kandidaten, das Centrum 95, die deutsch Conservativen 24, die Nationalliberalen 35, die Deutschliberalen 31, die Polen 16, die Volkspartei 2, die Welfen 7, die Sozialisten 10. 27 Stichwahlen sind noch nothwendig. Das sozialistische Komite hat seine Anhänger instruirt bei diesen Stichwahlen allen Kandidaten zu opponiren welche sich weigern, sich gegen Verlängerung des Sozialistengesetzes und gegen neue Steuerauflagen zu erklären. Dies ist hauptsächlich gegen die Conservativen gerichtet.

Herausforderung.

Berlin, 2. Nov. Prof. Schwenninger, Bismarcks Hausarzt, hat Dubois Raymond zum Duell herausgefordert. Schwenninger erhielt neuerdings durch Vermittlung Bismarck's einen Lehrstuhl an der Berliner Universität und fühlte sich durch einige Bemerkungen Raymond's in Folge seiner Ernennung beleidigt. Raymond hat es abgelehnt, sich zu duelliren.

Panik in einem Theater.

Glasgow, 1. Nov. Durch falschen Feueralarm entstand in einem Glasgower Theater eine Panik. Sechzehn Personen wurden getödtet und zwölf schwer verwundet.

Der Feldzug in Egypten.

Cairo, 1. Nov. Ein Telegramm von Donzola an den Khedive giebt die Einzelheiten der Gefangennahme Gordon's, wie sie von einem Sheik erzählt wurde, welcher Shendy am 7. Oktober verließ. Vor ungefähr sieben Wochen, als Khartum von starken Rebellenhaufen umgeben war und die Lebensmittel anfingen rar zu werden, zeigte sich in der Garnison große Unzufriedenheit, welche schließlich in offene Opposition gegen die Anordnungen Gordon's ausartete. Offiziere sowohl wie Mannschaften wurden von diesem Geist der Insubordination ergriffen und einige der ersteren machten General Gordon ihre Aufwartung, machten ihn mit der rebellischen Disposition eines großen Theils der Garnison bekannt und fragten ihn, wann die in Aussicht gestellte Hülfsexpedition eintreffen werde. Da sie keine befriedigende Antwort erhielten, so beschuldigten sie Gordon der wissentlichen Täuschung, worauf dieser erwiderte, daß die zu ihrer Hülfe abgesandte britische Expedition sich bereits in Dongola befände und alle möglichen Anstrengungen mache, Khartum zu erreichen. Hierauf verlangten die Offiziere nordwärts geführt zu werden, um mit dem Hülfscorps zusammenzustoßen. Gordon ging darauf ein und beauftragte Oberst Stewart, Boote für den Zweck zu beschaffen.

Dieser machte sich sogleich daran, die nöthigen Vorbereitungen zu treffen, doch ehe diese vollendet waren, waren 8000 Mann der Garnison zu den Rebellen übergegangen und nur 2000 blieben General Gordon getreu. Mit diesem Rest schiffte sich Gordon ein und fuhr den Nil hinab nach Shendy. Von den Ufern aus wurde von den Rebellen auf sie geschossen und viele wurden verwundet. Während Gordon mit seinen Leuten Shendy passirte, eröffneten die Rebellen, welche diesen Platz besetzt hielten, ein heftiges Artilleriefeuer auf die britischen Boote und mehrere derselben wurden unbrauchbar oder strandeten in der Nähe des gegenüberliegenden Ufers.

Diejenigen Boote, welche glücklich vorüberkamen, wurden so häufig und so wüthend vom Ufer aus angegriffen, daß Gordon es für das Beste hielt, nach Shendy zurückzukehren. Hier wieder angekommen, wurden sie von den Rebellen nochmals angegriffen und gezwungen, sich zu ergeben. Die Offiziere und Mannschaften befinden sich noch in Gefangenschaft, General Gordon jedoch wurde am 6 Oktober unter starker Bedeckung nach dem Hauptquartier des Mahdi abgeführt. Oberst Stewart's Boot war den übrigen vorausgefahren und man weiß nur, daß es Berber passirte.

London, 2 Nov. Das auswärtige Amt diskreditirt die Nachricht von der Gefangennahme Gordon's. Nachrichten der „Daily News" von Debbah melden, daß die mächtigen Takara Stämme, welche dem Mahdi feindlich gesonnen sind, El Obeid eingenommen haben. Es heißt ferner darin, daß das Ansehen des Mahdi zwischen Debbah und El Obeid im Abnehmen begriffen sei.

Thee. Thee. Thee. Thee. Thee.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 811.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Mart. T. Ohr,

— Nachfolger von —
DREW & WASSON,

Kohlen-Händler,

No. 14 Nord Pennsylvania Str.,
No. 126 Indiana Avenue.
Telephon 199.

Zoo Theater.

Offen jeden Abend!
— und —
Dienstag, Donnerstag und Samstag
MATINEE.

Populäre Eintritts-Preise:

	Abends.	Matinee.
Orchesterstühle	35 Cents.	25 Cents.
Parquette	25 „	15 „
Gallerie	15 „	12 „
Loge (Box)	75 „	75 „

Schiffsnachrichten.

New York, 2 Nov. Angekommen: „Spain" von Diego und „City of Berlin" von Liverpool.

London, 2. Nov Angekommen: „City of Chester" von New York, „California" von New Orleans, „Peruvia" von Quebec und „Pensilvania" von Philadelphia.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 79c; No. 2 roth, 75c.
Korn — No. 2 weiß 40c; gelb 47c; gemisch. 44c
Hafer — No. 2 weiß 28c; gemischt 25½c.
Roggen — 70c.
Kleie — $10.00.
Heu — $10.00.
Schinken — 13½—14¼c.
Schultern — 8c.
Speck — 12c.
Seiten — 12c.
Schweineschmalz — 9½—10c.
Mehl — Family $3.25—$3.40; Fancy $3.90—4.00; Extra $2.20—$2.60.
Eier — 18c; im Store 19c.
Butter — Creamery 28—30c; Dairy 20c; Country 12—15c.
Hühner — 8—9c per Pfund.
Kartoffeln — 35—45 per Bbl.

Allerlei.

In der Umgebung von Streator, Ill., wütet die Diphtherie derartig, daß die öffentlichen Schulen geschlossen werden mußten.

Marion Adams, ein Pferdedieb, entkam letzthin auf sonderbare Art aus dem Gefängniß in Waterloo, Iowa. Er machte nämlich ein Schüreisen glühend heiß und brannte damit eine Oeffnung in die Holzwand, durch die er entkam, nachdem sie weit genug geworden war.

— Aus München wird berichtet: „Dem Maler Diefenbach wurde ein polizeiliches Strafmandat, auf 10 Mark Geldstrafe, bei Uneindringlichkeit auf zwei Tage Haft lautend, wegen „groben Unfugs" zugestellt. Der „grobe Unfug" wird in der von Diefenbach gewählten auffälligen Kleidung — er trägt weitwollenes Habit wie die Dominikaner und keine Kopf- und Fußbekleidung — gesucht."

— Cund Zeh' Lehrer (zum Schüler, welcher an die Wandtafel das große Alphabet zu schreiben beginnt): „So, mein Sohn, Deine A und B sind gut, jetzt zeige auch einmal, wie Deine großen C aussehen!" — Schüler: „Ach, Herr Lehrer, ich schäm' mich—meine Strümpf' sind zerrissen!"

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings".

Agenten für die „Nat onal Tube Wo ks Co."

Ventile, Hähne, Maschinentheile, Hangen, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, Tacks, „Stocks" und „Dies," „Steam Traps" „Babbits Metalle" (Babbit Metal) Dampf- Gas- und Wasser-Einrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden auf Bestellung mit Dampfkraft gemacht.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Theodor Dietz,

Model Fleischmarkt nebst Dampf-Wurstfabrik!

Die besten Sorten frischen, geräucherten und gepökelten Fleisches stets vorräthig.

Leber-Wurst, Blut-Wurst, Brat-Wurst, Wiener-Wurst.

und andere Sorten Wurst täglich frisch.

No. 315 Massachusetts Avenue.—Telephon 677.

Aufträge werden in allen Theilen der Stadt prompt effektuirt.

Deutsches Teppich-Geschäft

— von —

Herm. Martens, No. 40 S. Meridianstr.

— Die neuesten Muster in —

Teppichen, Tapeten, Rouleaux u. s. w.,

sind soeben angekommen. Preise sehr niedrig.

H. Weinberger und Co.,

Wholesale- und Retail-Verkäufer von

California Weinen und Brandies.

Importirtes Selterswasser 2c.

No. 10 West Louisiana Straße. No. 10

W. B. ALLEN & CO.,

Händler in Lumber und Kohlen,

Wholesale und Retail.

Besondere Aufmerksamkeit wird der prompten Ablieferung, vollem Gewicht und niedrigsten Preisen zugewandt.

ALLER ARTEN KOHLEN.

No. 436 Ost Nord Straße. Telephon No. 786.

ALBERT GALL,

Deutsches Teppich-Geschäft!

Tapeten, Spitzen- und andere Vorhänge in schönster und größter Auswahl.

Gute Waare! Niedrige Preise!

No. 17 und 19 West Washington Str.

August Coldewey,

Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen.

Anderson & Nelson Co. „Sour Mash" Whiskies eine Spezialität.

No. 231 Main Straße, . . Louisville, Ky.

George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße, Indianapolis, Indiana

CHARLES RUEHL,

Nachfolger von Wiegel & Rühl, empfiehlt sich als

Fabrikant von Schau-Kästen,

No. 6 West Louisiana Strasse,

gegenüber vom Union Depot.

Alle Arten Schaukästen stets vorräthig. Verbesserte Stiebthüren an allen Schaukästen. Verfertiger der Celluloid Kästen. Alleiniger Agent für die „Universal Metal Polish," eine Putzpomade.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

Wm. Grassow ist bei uns angestellt.

A. L. Wright and Co.,

Importeure und Großhändler von

Teppichen, Tapeten, Spitzenvorhängen Oeltuch, Rouleux u. s. w.

No. 47 und 49 Süd Meridian Straße.

INDIANAPOLIS.